

Interpellation 158

Eingang Stadtkanzlei: 24. November 2017

Umnutzung WC-Häuschen am Bundesplatz

Seit 2012 ist die Projektidee einer Umnutzung des alten WC-Häuschens am Bundesplatz in eine Kaffeebar öffentlich bekannt. Das Projekt wurde von einer privaten Gruppe aus Luzerner Architekten um Iwan Bühler vorangetrieben (siehe NLZ, 21.07.2016). In der Zwischenzeit fanden mit der Stadtverwaltung mehrmals Gespräche statt, um das Projekt zu konkretisieren. Da das WC-Häuschen im städtischen Besitz ist, verwundert es, dass eine vorgängige öffentliche Ausschreibung oder ein Projektwettbewerb seitens der Stadt nicht durchgeführt wurde. Trotzdem haben die privaten Initianten in direktem Austausch mit der Stadtverwaltung die Projektidee weiterverfolgen können. Dies erweckt den Anschein, dass unabhängig von der Realisierbarkeit des Projektes die Initianten für die Umnutzung zu einer Kaffeebar eine Zusage bekommen hätten. In diesem Zusammenhang bitten die Interpellanten den Stadtrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Weshalb wurde die Umnutzung des WC-Häuschens nicht öffentlich ausgeschrieben und somit auch kein Projektwettbewerb durchgeführt?
2. Wie wurde die Architektengruppe auf eine mögliche Umnutzung des WC-Häuschens aufmerksam?
3. Wurde die Nutzung des Häuschens am Bundesplatz den privaten Initianten jemals zugesichert?
4. Hatten vorgängig zur Einreichung der Projektidee zwischen der Verwaltung und den Initianten Gespräche stattgefunden?
5. Wie behandelt der Stadtrat bei der Umnutzung von ähnlichen Liegenschaften grundsätzlich Projektideen von privaten Initianten? Kennt der Stadtrat diesbezüglich einen Anforderungskatalog?

6. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass bei Umnutzungen von städtischen Liegenschaften ein fairer Wettbewerb stattfinden kann und sich alle interessierten Gruppen mit Projektideen einbringen können?

Gianluca Pardini und Yannick Gauch
namens der SP/JUSO-Fraktion